

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung in Canada, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

für Canada \$1.00 für andere Länder \$1.50

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zeile einseitig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für nachfolgende Einrückungen.

Werbekosten werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Jahr jährlich berechnet.

Alle nach Ansicht der Herausgeber für eine ernstliche katholische Familienzeitung unpassende Anzeigen werden unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,

Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Patren zu Münster, Sask., Canada.

10. Jahrgang No. 30 Münster, Sask., Donnerstag, den 11. September 1913 Fortlaufende No. 498

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

Subscription \$1.00 per year, payable in advance.

Advertising Rates: Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions.

Reading notices 10 cents per line. Display advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year.

Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper. Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Einem Regierungsbuletin zufolge waren am 4. September 70 Prozent der Weizenfrucht geschnitten. Bei der Haferfrucht waren 60 Prozent geerntet und bei der Gerstenfrucht 75 Prozent. Da das Wetter seitler ideal war, so geht jetzt die Ernte bald zu Ende, und in mehreren Distrikten sind bereits die Dreschmaschinen im Gange. Der Arbeitermangel ist heuer nicht so groß wie in früheren Jahren, doch werden Leute für die Drescherarbeiten gesucht. Die Getreidefrucht ist durchschnittlich sehr gut, da sie von den schädlichen Frühfrösten dieses Jahr gänzlich verschont blieb. (Das die Trades and Labor Council of Canada) sich bewegen gefühlt hätte, vor der Einwanderung nach Canada zu warnen, weil hier so viele Arbeitslose wären — wie wir in amerikanischen Zeitungen kürzlich lasen — können wir nicht begreifen und sind deshalb geneigt, es als puren Schwindel hinzustellen. Solange die Farmer ihrem Knechte noch einen Monatslohn von \$35 bis \$45 zahlen müssen, kann hier keine Rede von einem Ueberflus an Arbeitskräften sein. D. R.)

In Regina ist der Typhus ausgebrochen. Die Krankheit greift stark um sich. Es wurde ein Krankenhaus eröffnet.

Alberta.

Ein Syndikat von örtlichen und Minneapolis Kapitalisten, an deren Spitze D. G. Devenish steht, gedenken in Calgary die größte Mahlmühle der Welt zu bauen. Die Gesamtkapazität der Mehlsproduktion der Mühle soll sich, wenn fertig, auf 6000 Tonnen pro Tag belaufen. Der Wert der Pelzjagd, die der Dampfer der Hudson's Bay Co. auf seiner letzten Reise nach Athabasca Landing brachte, wird auf mehr als 24 Millionen Dollars geschätzt. Ueber 1250 Ballen befanden sich an Bord, die hauptsächlich an die Hudson's Bay Co., Young Slate Co. in Toronto verpackt werden.

Manitoba.

Der Feuerhaden in der Provinz vom 1. Januar bis 1. Juli dieses Jahres beläuft sich auf \$900,000. Davon sind Feuerhaden in der Höhe von \$170,000 auf Kinder zurückzuführen, die mit Zündhölzern gespielt haben.

Das Juniorat der Oblatenwörter in St. Boniface wurde letzte Woche mit 65 Schülern eröffnet. Im Seminar zu St. Boniface befinden sich 73 Zöglinge.

Ontario.

In der Provinz Quebec wurde eine Kollekte unter den Mitgliedern der St. Jean Baptiste Gesellschaft aufgenommen zum Zwecke der Propagation von zweisprachigen Schulen in Ontario. Die Kollekte beträgt soweit \$12,000.

Das Zementgebäude, die Maschinenhalle, der Hauptstall, der Speiseaal sowie das Transportgebäude auf der Torontoer „Western Fair“ wurden durch Feuer zerstört und ein Schaden von \$100,000 angerichtet. Man vermutet Brandstiftung. Das Parlament wird voraussichtlich nicht vor dem Monat Januar zusammentreten. Der Generalpostmeister, L. P. Belletier, hat mit dem Generalpostmeister Herbert Samuel von England eine Reise nach dem Westen unternommen. Auch der Finanzminister J. W. White und andere Minister werden den Westen bereisen.

Vom 1. April bis 31. Juli sind 250,906 Personen nach Canada emigriert. Davon waren 99,101 Engländer, 54,040 Amerikaner und 97,765 Bewohner anderer Länder.

Quebec.

In Montreal fand kürzlich die 36. Jahresversammlung der „American Bar Association“ statt. Die Zahl der Teilnehmer an dem Anwaltskongress war über Erwarten groß.

Ver. Staaten.

Chicago, Ill. In schwerem Zustand wurden am 2. Sept. 59 Feuerwehrleute nach dem St. Lucas Hospital gebracht, nachdem der Pulmotor in den meisten Fällen verbrannt. Das Central Hotel an State und Vanburen Straße war aus noch nicht ermittelter Ursache in Brand geraten. Die Flammen teilten sich auch bald einem angrenzenden Hotel mit Wirtschaft mit und legte die großen Vorräte von Spirituosen sofort in Brand. Die sich entwickelnden Dämpfe betäubten die Löschmannschaften, sobald sie eingebracht waren, sodaß sie hinausgetragen werden mußten. Das Feuer wird, obwohl der materielle Verlust oft übertrieben wurde, als das schlimmste seit 20 Jahren betrachtet.

St. Paul, Minn. In allen Teilen des Staates Minnesota tritt die Schweinecholera epidemisch auf, und man befürchtet, daß ein Verlust von vier Millionen Dollars in Aussicht steht, wenn es nicht bald gelingt, der Seuche Einhalt zu tun.

Atlantische City, N. J. Bei klarem Himmel wurden James Lee und sein Begleiter von einem Blitzstrahl getötet, als sie gerade im Begriff standen, ihr Motorboot festzusetzen.

New Haven, Conn. Auf der Strecke der New Havener Eisenbahn fuhr die erste Abteilung des White Mountain Express am 2. September in die zweite Abteilung des Bar Harbor Limited, der dicht vor dieser Stadt auf den Gleisen stand, hinein. Nach den Angaben der Bahngesellschaft wurden 13 Personen getötet und etwa 50 verletzt. Im Hospital starben später noch drei Personen. Die Opfer des Unglücks befanden sich in den drei letzten Schlafwagen des Bar Harbor Zuges, der nach dem Sommerfrischengebiet von Maine geht und einer der besten Züge des betreffenden Bahnsystems ist. Auf dem White Mountain Express wurde niemand erheblich verletzt. Beide Züge waren mit Ausflüglern dicht besetzt.

Der White Mountain Express konnte nach kurzer Verzögerung seinen Weg nach New Haven und New York fortsetzen. Zwei der Schlafwagen des Bar Harbor Zuges wurden zerstört, während der dritte die Böschung hinabstürzte. In diesem befand sich eine Gesellschaft von Knaben aus New York, Philadelphia und anderen Städten, die aus Monmouth, Maine, zurückkehrten, wo sie ein Sommerlager gehabt hatten.

Hot Springs, Ark. Unsere Stadt wurde am 5. September von einem furchtbaren Feuer heimgesucht, das mehr als 30 Blocks in Asche legte. 2,500 Menschen ihrer Wohnungen beraubt und einen Schaden von sechs Millionen Dollars verursachte. Das Feuer brach in einer Hegerhütte aus. Der abgebrannte Stadtteil mißt 200 Acres. New York. Ein furchtbarer Sturm hat am 3. September die

Küste von Nord Carolina zwischen Kap Hatteras und Curacoote heimgesucht. Die Telegraphenverbindungen größtenteils unterbrochen, laufen die Nachrichten nur spärlich ein. Es verlautet, daß alle 500 Einwohner der Insel Curacoote von einer furchtbaren Springflut vernichtet wurden. Die Orte Morehead City, Beaufort, New Bern, Washington, Bayboro, Bell Haven und andere an der Küste von Nord Carolina hatten gleichfalls schwer unter dem Orkan zu leiden. Der sechs-mastige Schooner George W. Wells strandete südlich von Hatteras und ging in Stücke. Die aus 20 Mann bestehende Besatzung und zwei Frauen sowie zwei Kinder, die sich an Bord befanden, wurden gerettet. Der angerichtete Sachschaden ist ungeheuer groß; angeblich geht er in die Millionen von Dollars. In Washington stand das Wasser bis zur halben Manneshöhe in den Straßen. Zwei Eisenbahnbrücken der Norfolk Southern Linie, davon eine von einer Meile Länge, wurden fortgeschwemmt. Auch in Raleigh, N. C., ist der Schaden sehr groß. Der Pamlico Fluß ist über die Ufer getreten und hat den Fabrikbezirk unter Wasser gesetzt. Die Ernte im östlichen Nord Carolina wurde so gut wie vernichtet. Auch die Stadt New York hat unter einem heftigen Regenschauer von vier Stunden Dauer schwer gelitten.

Ausland.

Sigmaringen, Hohenzollern. Die Heirat zwischen dem früheren König Manuel von Portugal und der Prinzessin Auguste Viktoria von Hohenzollern-Sigmaringen, Tochter des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, ist hier vollzogen worden. Die kirchliche Trauung nach katholischem Ritus wurde von dem früheren Patriarchen von Viseu, Erzbischof Netto, in der Pfarrkirche neben dem Schlosse vorgenommen. Graf August von Eulenburg, Ober-Hof- und Hausmarschall und Ober-Zeremonienmeister am preussischen Königshof, vollzog die Ziviltrauung, die wie üblich verlief. Unter den Hochzeitsgästen befanden sich Königin-Mutter Amalie von Portugal; der Prinz von Wales als Vertreter seines Vaters, des Königs Georg von Großbritannien; Prinz Gisel Fritz als Vertreter seines Vaters, des deutschen Kaisers; der Herzog und die Herzogin von Koburg; Infant und Infantin Carlos von Spanien als Vertreter des Königs und der Königin von Spanien; der Herzog von Genoa und der Herzog und die Herzogin von Montpensier als Vertreter der früheren französischen Königsfamilie Bourbon; der Herzog von Oporto, Ortel des Ertröms Manuel; Prinz Carol und Prinzessin Elisabeth; Prinz und Prinzessin Heinrich 33. von Neuchâtel; Prinzessin Friedrich von Hohenzollern; der Großherzog und die Großherzogin von Baden; mehrere Mitglieder der württembergischen Königsfamilie und des portugiesischen Königshauses.

Mühlhausen, Baden. Ein wahnwüthiger Lehrer namens Wagner ermordete in Degerloch bei Stuttgart seine Frau und vier Kinder und kam dann nach hier geflüchtet. In einem Stalle tötete er das

gesamte Vieh. Als man ihn festnehmen wollte, tötete er acht Personen und verwundete weitere zehn. Die erbitterten Bewohner dieses Dorfes richteten ihn dann furchtbar zu; sie vermochten ihn aber erst zu ergreifen, nachdem er seinen gesamten Patronenvorrat von 250 Stüd verschossen hatte. Wagner wird wahrscheinlich hängen.

Wien. Der hiesige russische Botschafter v. Giers hatte kürzlich eine Audienz beim Kaiser Franz Joseph in Fischl. Herr v. Giers überbrachte dem Monarchen eine Einladung des Zaren zur Teilnahme an der Einweihung der russischen Kapelle in Leipzig, welche gelegentlich der Weihe des dortigen Volkstheaters am 18. Oktober stattfinden soll. Der Kaiser erwiderte dem Botschafter eine besondere Ehrung, indem er ihm das Großkreuz des St. Stephans-Ordens verlieh. Reulie bental, Kreis Tiraspol, Rußland. Die Ernte fällt gut aus. Eine Woche fielen die Feldarbeiten infolge häufiger Regen, jetzt aber geht das Drehen flott vor sich.

Irland. Das Königreich Irland zählt 4,400,000 Einwohner, darunter 3,240,000 Katholiken; die letzteren sind also fast 2/3 der Gesamtbevölkerung. Trotzdem befinden sich die Katholiken in einigen Gegenden der Insel, besonders in Ulster, außerhalb des Gesetzes. Ulster ist die Kirchenprovinz des Erzbistums Armagh, an dessen Spitze Kardinal Logue, Primas von Irland, steht. Die antikatholische Partei dieser Provinz, die „Drangemen“, haben einen neuen Feldzug gegen die Katholiken eröffnet. An der Spitze der Bewegung, die sich jetzt gegen den Home-Rule wendet, steht ein Fanatiker Sir Carson. Derselbe hegt auf die gewissenloseste Weise gegen die katholischen Iren; in Schottland hat er kürzlich in Glasgow 15,000 protestantischen Schotten das Versprechen abgenommen, den Drangemen im entscheidenden Augenblick zu Hilfe zu kommen, und jetzt durchführt er die Gegen von Ulster, um die Drangemen zu Gewarntätigkeiten gegen die Katholiken aufzuheben und gegen die Regierung in Dublin loszuwettern. In Antrim hat er eine offene Revolte hervorgerufen, ohne daß die Behörden eingegriffen hätten. Die Katholiken befürchten den Ausbruch offener Gewalttätigkeiten.

Edin, Schottland. Der britische Minister - Präsident wurde kürzlich das Opfer eines skandalösen tätlichen Angriffs. Während er sich mit seiner Tochter beim Golfspiel vergnügte, sprangen plötzlich zwei Suffragetten, die sich leise herangeschlichen hatten, auf ihn zu, schlugen ihm den Hut vom Kopf, warfen ihn zu Boden und zerrten ihn über den Spielfeld. Außerdem belegten sie ihn mit allerlei „schönen“ Titeln. Detektive, die schnell herbeieilten, vermochten nur mit großer Mühe den Missethäter aus den Händen seiner Angreifer zu befreien.

Madrid, Spanien. König Alfons ist geneigt, den Anarchisten Rafael Sanchez Alegro, der am 13. April drei Schüsse auf ihn abfeuerte, ohne ihn zu verletzen, zu begnadigen. Er verlangt, daß die Regierung einen entsprechenden Antrag stelle.

Balkan. Eine Spezialdepeche von Konstantinopel meldet, daß Bulgarien auf Grund direkter Verhandlungen mit der Türkei seine

Ansprüche auf die Festung Adrianopel fallen lasse und dafür in anderer Weise entschädigt werde. China. Der provisorische Präsident der chinesischen Republik, Yuan Shikai, kündigt an, daß er, sobald der Frieden wiederhergestellt sei, von seinem Amte zurücktreten werde. Kanking befindet sich jetzt ganz in Händen der Regierungstruppen.

Die Nonnen und der Balkankrieg.

Dem liberalen Pariser „Journal des Debats“ kommen aus Konstantinopel Mitteilungen über ruhmvolles Verhalten katholischer Nonnen im Balkankrieg zu. Da wird konstatiert: Die barmherzigen Schwestern stellten in Konstantinopel, Adrianopel, Saloniki, Monastir sofort ihre sämtlichen Pflgerinnen und Apotheken zur Verfügung. Die Assumpstionsstinnen von Rum Skopje und damit verwandelten ihre Pensionate in Spitälern. Nicht nur die Nonnen, die sich den Werken der Krankenpflege und Nächstenliebe widmen, alle Nonnenorden stellten sich zur Verfügung. In Mustafa Pascha hatten vier Schwestern den Mut, sich den Bulgaren entgegenzustellen, als sie in ein Haus dringen wollten, wohin sich mohammedanische Frauen und Kinder geflüchtet. Eine Schwester in Monastir, Tochter eines der berühmtesten Pariser Chirurgen, verbrachte in ihrer Schule Mohammedanerinnen und verweigerte erfolgreich ihre Auslieferung. Für die terrorisierte Bevölkerung war der Schleier der Schwestern etwas wie ein weißes Banner, unter dessen Schutz sie unbelästigt blieben. In Smide bei Rum Skopje haben die Nonnen gerade über 1000 Flüchtlinge untergebracht und versorgt. In Gallipolis nahmen die Nonnen ständig 50 Verwundete in Pflege. In Geli Schehr wurden 1500 Flüchtlinge, in Konia 2000 Flüchtlinge von den Nonnen bewirtet. Die Nonnen von Adrianopel opferten ihre Vorhänge und ihre Bettwäsche, um Verbandzeug herzustellen.

Kirchliches.

Leithbridge, Alta. Am 24. August hat Bischof McRally den Grundstein für die neue St. Patrick's Kirche gelegt.

Calgary, Alta. Zum Prior des neuen Benedictinerklosters in Calgary ist der hochw. P. John Wilfried Darby, S. L. L., von seinen Ordensoberen ernannt worden. Er war seit längerer Zeit Rektor der St. Anna Kirche zu Liverpool, England. Er ist Kapitular der Ampleforth Abtei, von welchem Kloster aus die Neugründung in Canada in Angriff genommen wurde.

St. Boniface, Man. Erzbischof Langevin, S. M. I., hat am 3. September dem Arzte eine Erholungsreise nach Contrereville, Frankreich, angetreten, woselbst er an den dortigen Heilquellen seine Gesundheit zurückzuerlangen hofft.

Ottawa, Ont. Am 2. September hat der Apostolische Delegat, Mgr. Stagni, die neue Kathedrale des Bischofs Salustius zu Halifax eingeweiht.

Bischof O'Brien von Peterboro wird am 24. September von St. Excellenz dem Apost. Delegaten in Peterboro die bischöfliche Weihe empfangen, während Bischof Forbes von Joliette am 9. Oktober in der

Kathedrale zu Montreal vom Erzbischof Ruess die bischöfliche Konsekration erhalten wird.

Am 4. September hat Erzbischof McNeil das neue St. Augustinus Seminar zu Toronto feierlich eingeweiht.

Ottawa, Ill. Hier wurden am 1. September drei neue Pfarrschulgebäude eingeweiht. Der Apostol Delegat war zugegen, und die eine Schule, St. Columbas, hat er in eigener Person eingeweiht. Die Weihe der neuen St. Patricks Schule nahm Erzbischof Quigley von Chicago vor und bei den Feierlichkeiten in der neuen St. Francis Schule hat Bischof B. A. Muldoon von Rockford, Ill., des Amtes gewaltet. Bischof G. M. Tanne von Peoria wohnte den Festlichkeiten ebenfalls bei und hielt eine Ansprache.

Chicago, Ill. Der Medemptonistenpater Charles Sahn, der während der letzten 49 Jahre in verschiedenen Eigenschaften mit der St. Michaelskirche in Verbindung stand, ist im Alexander Hospital gestorben.

Dunkirk, N. Y. Der Passionistenpater Christoph Schiel, eines der ältesten und bekanntesten Mitglieder dieses Ordens, fand beim Baden im Erieersee in der Nähe von Point Patriot seinen Tod, indem eine gewaltige Woge den bejahrten Geistlichen von dem Ufer forttrieb und mitten in den See hinausführte. Pater Schiel gehörte dem Orden seit 35 Jahren an. Er wurde vor 65 Jahren in Buffalo geboren und war 29 Jahre Pfarrer der St. Michaels Kirche in Pittsburg.

Washington. Der rufmässige Bischof Ortynski, welcher bis jetzt bloß unter der Oberleitung der einzelnen Diözesan-Bischöfe die Aufgaben in den Ver. Staaten verwaltete, ist vom Papste zum Bischof mit voller Jurisdiction über alle Kuthenen der Ver. Staaten ernannt worden. Es leben gegenwärtig 400,000 Kuthenen in den Ver. Staaten.

Regensburg, Bayern. Das weithin bekannte Kloster Weltenburg, bisher Priorat, wurde zur Abtei erhoben. Der bisherige Prior P. Maurus Weinart wurde zum ersten Abt. Das Benedictinerkloster wurde bereits im 7. Jahrhundert gegründet und bestand bis zur Säkularisation, der es 1803 wie eine große Zahl anderer altbayerischer Klöster ersten Ranges zum Opfer fiel. Der hochwürdige König Ludwig I. stellte es 1842 mit der Aussicht auf spätere Erhebung zur Abtei wieder her. Und sein Enkel, Prinzregent Ludwig, vollendet nunmehr das Werk in der Erfüllung des Bundes seines Großvaters. Das Kloster, das auf einem vom Hochwasser unantastlichen Felsen liegt, besitzt eine herrliche Kirche, die Abt Maurus im Jahre 1713 erbaute und 1716 vollendete. Sie ist mit Unterstützung des Kaiserlichen Mar Emanuel durch die hochw. Würdigen Abt reich ausgestattet. Das Generalkonvent der Generalabtei in Rom beschloß, dem Kloster nachholende Generalkonvention in Münster, Westfalen, abzuhalten. Die Einladung wurde angenommen.

Wien, Oester. Eine in diebarren Welt, welche augenscheinlich wohl geplant war, ist durch den Tod des Basiliener Abtes in Joliet, Ill., in Wien, zum Tode gefallen. Die

(Fortsetzung auf Seite 4.)